

➤ **GLB der Stadt Euskirchen ist Teilnehmerin der 29. Bundeskonferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Deutschlands in Lübeck**

Der zunehmende Antifeminismus ist ein gefährliches Problem für die Gleichstellung und in Folge auch für die Demokratie. Zwei Tage lang beschäftigten sich rund 500 kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus ganz Deutschland mit diesem Thema und weiteren zentralen Herausforderungen der Gleichstellungsarbeit.



Fotos: BAG/Susanne Hübner

Antifeminismus bedroht die Grundsätze unserer Verfassung, heißt es in der Lübecker Erklärung, die im Rahmen der Bundeskonferenz veröffentlicht wurde. Darin wird unter anderem eine Kampagne gegen Frauenverachtung und geschlechtsspezifische Gewalt gefordert, gezielte Kinder- und Jugendarbeit zur Stärkung eines diskriminierungsfreien Zusammenlebens sowie eine konsequente Bekämpfung jeglicher Form von Antifeminismus.



Mit der Lübecker Erklärung und der Verabschiedung von mehr als 30 Anträgen richteten die kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten klare Forderungen an die Politik, unter anderem:

- Nationaler Aktionsplan gegen Antifeminismus
- Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen
- Unterstützung von Alleinerziehenden
- Sichere und gesunde Geburten
- Größere Unterstützung von Eltern und mehr Steuergerechtigkeit
- Entscheidungsrecht über den eigenen Körper

Zur Lübecker Erklärung: [Pressebereich | BAG kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen](#)

➤ **VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2026 – Female Leadership für die Wirtschaftsregion Aachen**

Der VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2026 wird im Rahmen des „Sie führt. Vision + Summit“ verliehen - dem Summit für Gründerinnen und Unternehmerinnen in der Wirtschaftsregion Aachen.

Eine Teilnahme stärkt die Positionierung und ist ein Hebel, um als Unternehmerin, die in Aachen, Düren, Euskirchen oder Heinsberg wirtschaftlich etwas bewegt, in der Region sichtbarer zu werden. Dazu kommen Preisgelder von insgesamt 7.000 Euro.

Infos und Anmeldung: [VISIONplus - Gründerregion Aachen](#)

➤ **Neuer dlv-Podcast Zukunft Land: „Unterschätzt und unterversorgt: Warum die Wechseljahre ein gesellschaftliches Update brauchen.“**

Sie beginnen erst mit 50, sind nach zwei Jahren vorbei und bedeuten Hitzewallungen und Stimmungsschwankungen – rund um die Wechseljahre halten sich hartnäckige Mythen. In Wirklichkeit geraten viele Frauen schon ab Mitte 40 völlig unvorbereitet in diese Phase und wissen nicht, dass ihre Beschwerden Teil einer hormonellen Umstellung sind und dass es wirksame Behandlungsmöglichkeiten gibt. Gleichzeitig erschwert ein großes Informationsdefizit bei Ärzt*innen die Aufklärung.

Warum das so ist und wie wir es als Gesellschaft ändern können, darüber sprechen Kulturjournalistin und SPIEGEL-Bestsellerautorin Miriam Stein und die Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes, Petra Bentkämper.

[Folge 17: „Unterschätzt und unterversorgt: Warum die Wechseljahre ein gesellschaftliches Update brauchen.“](#)

➤ **Teilzeit-Beschäftigung auf Rekordhoch**

Der Trend zur Teilzeit hält in Deutschland ungebrochen an. Immer mehr Beschäftigte arbeiten mit reduzierter Stundenzahl: 2025 erreichte die Teilzeitquote unter abhängig Beschäftigten mit 31,9 Prozent einen neuen Höchststand, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mitteilte. Damit arbeitete fast jede dritte beschäftigte Person in Teilzeit.

Besonders häufig sind Frauen in Teilzeit tätig: Mehr als jede zweite Frau (50,6 Prozent) arbeitete 2025 in Teilzeit. Bei Männern war es dagegen nur etwa jeder Siebte (14,3 Prozent).

Zwar bleibt der Unterschied groß, allerdings ist die Teilzeitquote bei Männern in den vergangenen Jahren stärker gestiegen als bei Frauen.

Die Teilzeitbeschäftigten arbeiteten dabei durchschnittlich länger als noch vor zehn Jahren. 2025 waren es durchschnittlich 21,3 Stunden pro Woche und damit zwei Stunden mehr als noch 2015. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Arbeitszeit leicht um 0,1 Stunden an.

[Teilzeit-Beschäftigung auf Rekordhoch](#)

➤ **Studentinnen beklagen sexuelle Belästigung auf Ärztetag und im Studium**

Teilnehmerinnen des Deutschen Ärztetags haben von sexueller Belästigung und Übergriffen berichtet. Die Studentinnen nannten das übergriffige Verhalten ein "systemisches Problem". Die meisten Medizinstudierenden starten mit Enthusiasmus, hervorragenden Noten und bestandenen Tests in ihr Studium. Doch viele landen in ihren Praxisphasen in einer Arbeitsatmosphäre, in der ihre Grenzen immer wieder verletzt werden.

Nach Angaben der Ärztekammer Niedersachsen hatte eine Gruppe von Medizinstudierenden in einer Rede von übergriffigem Verhalten auch vor Ort berichtet. Sie hätten von Kommentaren über ihr Äußeres und von Händen auf Gesäß und Rücken berichtet sowie von Einladungen auf Hotelzimmer und sexistischen Gesprächssituationen. Es folgte eine intensive Debatte über Machtmissbrauch und Grenzüberschreitungen im Gesundheitswesen. Bundesärztekammer-Präsident Klaus Reinhardt habe unmissverständlich klargestellt, dass Grenzüberschreitungen und sexualisierte Gewalt - ob verbal oder körperlich - den Werten des ärztlichen Berufs fundamental widersprechen.

Unter dem Titel #Medtoo zeigt eine aktuelle Studie, wie groß das Problem der sexuellen Belästigung für Medizinstudierende in Deutschland ist: 42 Prozent der befragten Medizinstudierenden gaben darin an, mindestens eine sexuelle Belästigung erlebt zu haben.

[Sexuelle Belästigung im Medizinstudium – Nationale Studienergebnisse](#)

➤ **Kaum Frauen in der Chirurgie und auf Chef*innenposten**

Nach einer Untersuchung des Deutschen Ärztinnenbundes lag der Anteil der Klinikdirektorinnen 2024 bundesweit gerade mal bei 14 Prozent. Die Chefarzt-Etage ist meist männlich, obwohl die Frauen die Hörsäle dominieren. Inzwischen sind zwei von drei Medizinstudierende Frauen. Oft frisst das System in der Klinik Ambitionen: Fehlende Kita-Plätze für Beschäftigten im Schichtdienst und verkrustete Hierarchien bremsen Karrieren aus.

Eine der wenigen Ausnahmen ist Dr. Barbara Schulze Eilfing, Chefärztin Ameos Klinikum Warendorf. [Der ungewöhnliche Weg zur Chefärztin einer Chirurgie](#)

➤ **Mutterschutz 2.0: Selbstständig, schwanger, abgesichert / Land.NRW**

Jährlich bekommen rund 27.000 selbstständig erwerbstätige Frauen in Deutschland ein Kind – ohne den Schutz, den Angestellte zurecht und selbstverständlich genießen. Selbstständige Frauen und Unternehmerinnen leisten einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Wirtschaft – doch bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf stehen sie vor besonderen Herausforderungen: Denn der gesetzliche Mutterschutz greift für sie bislang nicht.

Auf Basis einer vom Land NRW finanzierten Machbarkeitsstudie hat sich auch der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) positioniert und konkrete Vorschläge für eine bürokratiearme Unterstützung für schwangere Unternehmerinnen vorgelegt. Im Zentrum steht eine einmalige, pauschale Lohnersatzleistung während der Mutterschutzfrist.

Mit der Veranstaltung „Mutterschutz 2.0 – selbstständig, schwanger, abgesichert“ in Berlin hat das Wirtschaftsministerium Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammengebracht, um konkrete Umsetzungswege zu beraten.

[Mutterschutz 2.0: Selbstständig, schwanger, abgesichert | Land.NRW](#)

➤ **Ehegattensplitting: Reform mit Sprengkraft**

Kaum ein steuerpolitisches Thema sorgt für so viel Diskussion wie das Ehegattensplitting. Seit Bundesfinanzminister Lars Klingbeil angekündigt hat, den bisherigen Splittingtarif für neu geschlossene Ehen durch ein fiktives Realsplitting ersetzen zu wollen, hat die Debatte an Fahrt aufgenommen.

Die Begründung ist politisch aufgeladen: Das bestehende System sei nicht mehr zeitgemäß und setze falsche Anreize. Frauen würden durch das Ehegattensplitting an Teilzeit festhalten, da sich eine Ausweitung der Erwerbstätigkeit steuerlich weniger lohne. Ziel der Reform sei eine stärkere Erwerbsbeteiligung von Frauen in Vollzeit. Eine Einordnung der aktuellen Debatte: [Ehegattensplitting: Reform mit Sprengkraft | dasGleichstellungswissen](#)

➤ **Diversity vs. Gleichstellung – worin liegen die Unterschiede?**

Die Begriffe Diversity und Gleichstellung werden oft gemeinsam genannt und manchmal sogar gleichgesetzt. Tatsächlich beschreiben sie aber unterschiedliche, wenn auch eng miteinander verbundene Ansätze. Ein genauerer Blick ist also wichtig.

Eine klare Unterscheidung der beiden Begriffe ermöglicht ein besseres Verständnis gesellschaftlicher und organisationaler Prozesse. Und wenn beide Begriffe zusammengedacht werden, rückt das Ziel einer Gesellschaft, in der Unterschiedlichkeit nicht nur sichtbar ist, sondern auch fair berücksichtigt wird, näher.

[Diversity vs. Gleichstellung – worin liegen die Unterschiede? | dasGleichstellungswissen](#)

➤ **Aktuelle Veranstaltungen Frauen.Vielfalt.Politik**

- Fachforum Mentale Gesundheit von Politiker*innen am 18. Juni 2026, 19.30 - 21.00 Uhr, digital

Was bedeutet es heute, politisch aktiv zu sein? Für viele gehören Überlastung, Anfeindungen und ein hohes Burnout Risiko längst zum politischen Alltag. Das Fachforum rückt die Belastungen politischer Arbeit in den Mittelpunkt. Ausgangspunkt ist das Buch „Wer macht's noch?“ von Tannaz Falaknaz und Cécile Weidhofer.

[Zwischen Engagement und Erschöpfung: Mentale Gesundheit in der Politik - Frauen Vielfalt Politik](#)

- Fachveranstaltung | Parité in den Parlamenten & Bundesstiftung Gleichstellung
24. Juni 2026, Berlin - Wie weiter zur Parität in den Parlamenten?

Der Verein Parité in den Parlamenten e.V. lädt zusammen mit der Bundesstiftung Gleichstellung anlässlich des bundesweiten Aktionstages #ParitätJetzt zu einer hochkarätig besetzten Veranstaltung nach Berlin ein. Im Fokus steht die Frage, wie Parität in den Parlamenten weiter vorangebracht werden kann.

[Wie weiter zur Parität in den Parlamenten? Tickets, Mittwoch, 24. Juni • 14:15 - 17:15 | Eventbrite](#)

Weitere interessante Veranstaltungen und Infos: [Veranstaltungen & Impulse für eine bessere Kommunalpolitik](#)

➤ **Rubrik „was Frauen auch heute noch alles zum ersten Mal tun dürfen“ - Sportvorstand in einem Fußball-Bundesliga Verein werden.**

Die Fußball-Bundesliga der Männer hat ihren ersten weiblichen Sportvorstand: Kathleen Krüger, bisher Teammanagerin der FC-Bayern-Männer, übernimmt diesen Job beim Hamburger SV. Sie wird Nachfolgerin von Stefan Kunz, der wegen Vorwürfen entlassen wurde. [Beim Hamburger SV: Krüger erste Sportvorständin der Bundesliga](#)

Gerne nehme ich weitere Interessierte in den Verteiler der Gleichstellungsstelle auf. Die aktuellen Themen werden auch auf der Homepage der Gleichstellungsstelle veröffentlicht: [Gleichstellung: Kreisstadt Euskirchen](#).

Alle Newsletter finden Sie unter: [Archiv "Aktuelle Themen": Kreisstadt Euskirchen](#)

Kontakt: Gleichstellungsstelle, Barbara Brieden, Tel.: 02251 / 14-324, E-Mail: bbrieden@euskirchen.de
--